

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 14

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten Kapitalanlagemöglichkeiten anschauen sollte, wie dies bereits andere Pensionskassen getan haben, die ihre Gelder teilweise in Liegenschaften angelegt haben. Bezirkslehrer Brunner empfahl die Prüfung, wie weit allenfalls das gemischte Verfahren eingeführt werden könnte, das den Mitgliedern wesentliche Vorteile zu bieten vermöchte. Erziehungsdirektor Dr. Urs Dietschi sprach ein herzliches Wort des Dankes an alle Chargierten und würde sich ebenfalls freuen, wenn die Verschmelzung bald Wirklichkeit werden könnte.

Die Jahrestagung wurde vom Gäuer Vorstand mit Bezirkslehrer Robert Amoser vortrefflich durchgeführt. Der neue Vorstand, der turnusgemäß für ein Jahr im Amt sein wird, setzt sich aus Mitgliedern des Bezirks *Thierstein* zusammen. Wir wünschen auch ihm eine erfolgreiche Tätigkeit!

(Korr.)

ST. GALLEN. Die *kantonale Sekundarlehrerkonferenz* veranstaltete vom 7. bis 13. Oktober einen Italienischkurs in Mailand, wozu die dortige Schweizer Schule in überaus freundlicher Weise ihre Räume und einen Teil ihres Lehrpersonals zur Verfügung stellte. Neben der sprachlichen Förderung sollten die Teilnehmer besonders auch mit den kulturellen Leistungen Italiens in Kontakt kommen. Daher wurden die Nachmittage benützt für Exkursionen zum Dom, nach Sant'Ambrogio, Santa Maria delle Grazie mit Leonardos wiederhergestelltem Abendmahl, in die Bra, zum Castello Sforzesco. Eine ganztägige Studienfahrt führte durch die fruchtschwere Poebene nach Bergamo und zum Langobardenschatz nach Monza. Auch der Abend im Circolo Svizzero war dazu angetan, den Teilnehmern die Mentalität des italienischen Volkes näherzubringen und manches vielleicht vorhandene Vorurteil zu korrigieren. Hans Brunner, Goldach, und Direktor O. Völke von der Schweizerschule Mailand haben sich durch die Organisation dieses Kurses bleibende Verdienste erworben.

Kantonsschule: Das 100-Jahr-Jubiläum wurde mit einer Reihe von festlichen Anlässen feierlich begangen. Aus dem Kranz der Reden beim Festakt in der Tonhalle möchten wir besonders die zu Herzen gehende Ansprache von

Bundesrat Dr. Holenstein – selber ein Ehemaliger – hervorheben. Als besonders erfreulich bezeichnen wir die Tatsache, daß am Morgen des Festsonntags sowohl in der Kathedrale wie in der protestantischen Hauptkirche St. Laurenzen besondere Festgottesdienste stattfanden, wobei im katholischen Gottesdienst der Religionslehrer der Kantonsschule, Professor A. Artho, ein den Umständen ausgezeichnet angepaßtes Kanzelwort sprach. – Die Sammlung unter den Ehemaligen für den Bau des »Kanttheims«, wo die auswärtigen Schüler wohlfeile Verpflegung und Aufenthaltsräume über die Mittagszeit finden sollen, hat bis heute etwa 140 000 Fr. ergeben. *b.*

TESSIN. Die Jahresversammlung der Federazione Docenti Ticinesi fand am 16. September und folg. in Bellinzona statt. Zu dieser Tagung erschienen ungefähr zweihundert Kollegen, eine außerordentlich hohe Zahl, wenn man bedenkt, daß die Tagung keinerlei besondere Ziele verfolgte, die zu solchem Besuch Anlaß gegeben hätten. Die Verhandlungen wurden von Dr. Romano Brogginini von der Kantonalen Handelsschule Bellinzona gewandt geleitet. Überaus groß war die Zahl der jungen Kollegen, die als neue Mitglieder in die F.D.T. aufgenommen wurden: gut fünfzig waren es.

Der Präsident Domenico Robbiani legte einen Bericht über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre vor. Diese Tätigkeit war einerseits darauf gerichtet, einen wirksamen Beitrag zur Reform des kantonalen Schulgesetzes besonders in bezug auf die Sekundarschule zu leisten – worüber besonders Herr Alberto Bottani, Redaktor des *Risveglio*, ausführlich referierte – und anderseits darauf, die wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Lehrerkategorie immer zu verbessern. Für das Triennium 1956/59 wurde einstimmig der bisherige Vorstand erneut mit der Aufgabe der Verbandsleitung betraut. Das war eine sehr kluge Entscheidung, da sich die Leitung der F.D.T. in besten Händen befindet: *Präsident*: Prof. Domenico Robbiani; *Redaktor*: Lehrer Alberto Bottani; *Aktuar*: Prof. Paolo Lepori; *Kassier*: Prof. Giuseppe Perucchi. Und mit dem Vorstand wurden alle Kom-

missionen und Delegationen bestätigt. (Korr.)

Mitteilungen

Die Werkgemeinschaft für Schrift und Schreiben

hält Samstag, den 24. November 1956, im Hotel Schweizerhof (I. Stock) in Olten ihre öffentliche Hauptversammlung ab. Nach einer präsidentialen Orientierung über die geleistete und geplante Arbeit spricht Dr. phil. Fritz Schneeberger, Winterthur, zum aktuellen *Linksänderproblem*. Zu dieser Versammlung sind Mitglieder und weitere Interessenten herzlich willkommen.

Auskunft über die Bestrebungen der WSS erteilt deren Präsident, Lehrer Karl Eigenmann, Vonwilstraße 29, St. Gallen. *Sch.*

Bücher

Wissen Sie oder wollen Sie wissen

Der Große Herder, Neunter Band: Von Teß bis ZZ. Verlag Herder, Freiburg 1956. 1552 Spalten, 64 Tafel- und Kartenseiten in Schwarz- und Farbdruk. Jeder Band Lwd. M 43.-, Hldr. 50.-.

Wissen Sie, Kolleginnen und Kollegen, daß im 7,04 Millionen Menschen zählenden deutschen Staat Nordrhein-Westfalen eine Lehrerin zum Kultus-

minister aufstieg und als solcher eine mutige und aufwärtsführende Initiative entfaltet hat, daß Sie Titanic als Taitänic aussprechen sollen, daß laut dem großen Geschichtsphilosophen de Tocqueville einzig durch die Freiheit des Einzelmenschen und der kleinen Gemeinschaften die Rettung vom bürokratischen Zentralismus zu erwarten ist, daß mit dem Ultrafax-Verfahren pro Minute bis eine Million Worte übertragen werden können, daß bei der Ultrazentrifuge die Fliehkräfte bei 70 000 Umdrehungen etwa 250 000mal größer sind als die Schwerkraft der Erde (1 g würde 250 kg wiegen), daß nach dem augenblicklichen Stand der Hypothesen (1956) die Erzeugung von Leben in der Schöpfung durch naturgesetzliche Entfaltung in einem bestimmten Entwicklungsstadium der Erde möglich war (Uratmosphäre bestimmter Mischung – elektrische Entladungen – Aminosäure), daß also der Schöpfungsvorgang immer gewaltigere Größen annimmt, daß die vatikanische Sternwarte ein Laboratorium für Spektralanalyse besitzt, das als das bestausgerüstete der Welt gilt, daß in den USA 12,8% der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, 25% in der Industrie und 21,6% in der öffentlichen Verwaltung stehen, daß 1955 über 330 000 Volkswagen produziert worden sind, daß die Todesangst beweist, daß mit dem Tode nicht das Ende da ist, daß Voltaire ein fanatischer Hasser des Christentums, aber kein Gottesleugner war und daß auch in seinem Leben eine persönliche Ehrverletzung (durch einen Adligen) für seine oppositionelle Haltung eine Rolle gespielt hat, daß 1952 in der Welt 7520 Tageszeitungen herauskamen in der Auflage von 217 Millionen Exemplaren und daß davon 44% englisch, 14% japanisch, 8% deutsch und 6,4% französisch geschrieben sind?

Wollen Sie wissen,

wie man ein gültiges Testament schreibt, was alles vorzukehren ist, wenn zu Hause jemand gestorben ist, was Uniopac und Unicef bedeuten,

wie ein Virus aussieht, wie er wirkt und ob er ein Lebewesen ist, welches die Eigenschaften der verschiedenen Weintraubensorten sind und wo solche Traubensorten angebaut werden, wie die Vererbung verläuft, was das Vaterbild menschlich und geschichtlich bedeutet, wie stark die Wehrmächte der Welt sind, wie die beiden Weltkriege verliefen, welches die vielen Zivilisationskrankheiten sind, wie die Zündhölzer fabriziert werden, und wollen Sie all die tausend Fragen gelöst bekommen, über die bedeutenden Persönlichkeiten in Geschichte und Gegenwart, Staatsmänner, Physiker, Künstler, Schriftsteller, was von Ungarn, Türkei, Tschechoslowakei, Venezuela, USA (diese auf 26 Spalten und mehreren Tafeln), Venedig, Wien, Zürich usw. zu wissen ist, wie Tiefseefische aussehen, was von Wetter und Wolken und Windstärken, von Vulkanen oder Wäldern, Vitaminen und Wappen zu merken ist (unter TBC sollte Davos als bahnbrechend angezeigt sein) – dann finden Sie dies im soeben erschienenen *neunten Band des Großen Herder*. Mit diesem neunten Band ist die Reihe der alphabetischen Bände abgeschlossen, der Bildungsband mit der überwältigenden Zusammenschau des Weltbildes ist früher schon erschienen. In Ausstattung, Anlage, Aufbau und Gehalt ein großartiges und überlegenes Werk, wahrhaftig das »*Nachschlagewerk für Wissen und Leben*«!

Nn

Auf Herders Kleines Bildungsbuch

als einzigartiges beglückendes Weihnachtsgeschenk für Lehrerinnen, Lehrer, Seminaristinnen und Seminaristen, für unsere reife Jugend und die Berufstätigen sei mit nachdrücklicher Betonung hingewiesen. Ausgehend vom »Ich mit Leib und Seele« zum »Ich und die andern«, zu Volk und Land, zum Beruf, zur Welt in Natur und Kultur, zur eigenen Zeit und zum Leben als Christ wird eine einzigartige

Zusammenschau geboten, wie sie keiner andern Weltanschauung möglich ist. Wie nun dies alles dargelegt, erklärt und mit Bild und Vergleich illustriert und in die tiefen Zusammenhänge gestellt wird, das ist musterhaft und begeisternd zugleich. Jeder, der den Band in die Hand nahm und zu lesen begann, ward hingerissen: Präfekten, Studenten, Lehrer, Schwestern, Mädchen usw. usw. 844 Seiten mit 160 Bildtafeln und 100 Abbildungen im Text und der erstaunlich billige Preis von Fr. 17.–!

Nn

*

ECKART PETERICH / JOSEF RAST: *Griechenland*. Ein kleiner Führer. Olten und Freiburg i.Br. 1956. Walter-Verlag. 432, davon 96 Bildseiten. Fr. 15.80.

Griechenland: das Land, die Leute von einst und jetzt, Geschichte, Kultur, Kunst, Poesie, Religion – dies alles in abwechslungsreicher Mischung, von allem das Wichtigste und Wesentliche –, das ist der »kleine« Führer, dazu bestimmt, dem künftigen Hellasfahrer wohlthuende Weisung zu geben (und wäre ich es selbst einmal, ich würde mich gerne dieser Führung anvertrauen), darüber hinaus aber durchaus fähig, auch dem, der aus Zeit- oder Geldmangel die Reise nicht wagen kann, ein schönes und genügendes Bild vom Land der Griechen zu vermitteln (wozu neben dem Text die herrlichen Bilder viel beitragen). Nur schweren Herzens stelle ich ein paar Schönheitsfehler fest (die Verweisungsziffern stimmen nicht immer, die eine und andere Formulierung könnte Mißverständnisse hervorrufen, die Leistungen der Dorier sind ungenügend dargestellt, die Rolle der Spartaner zu kritisch gesehen, obwohl andererseits Friedrich II. von Preußen der »Große« genannt wird, Trasybolos heißt richtig Thrasybulos, auf Deutsch »Konrad«); um so leichteren Herzens aber danke ich für die gerechte Bewertung der Byzantiner, für den Einbezug der Geschichte des befreiten Griechenlands und für die Hinweise auf die neugriechische Literatur; dies gilt dem Textverfasser; dem Verlag gilt der Dank für die schöne Ausstattung (Druck, Bild, Einband) und den erstaunlich billigen Preis. So

darf das Buch jedem empfohlen werden, der nach Hellas fahren mag, und jedem, der das Land der Griechen gleich Goethes Iphigenien mit der Seele sucht. *Eduard von Tunk*

Schweizer Heimatbücher – Berner Heimatbücher

HANS KÄGI: Winterthur – EUGEN HALTER: Rapperswil – OTTO SCHAU-
FELBERGER: Der Greifensee – HANS
RINGGER: Regensberg – EDUARD
FISCHER: Olten – EDMOND VIRIEUX:
Schloß Chillon – ELSA STEINMANN/
BANCHINI: Schöner Malcantone. –
LAEDRACH: Der bernische Speicher –
ITTEN: Alpengarten Schynige Platte –
ZENER: Ins.

Erschienen im Paul-Haupt-Verlag,
Bern. Jeder Band zählt über 20 Text-
seiten und 32 Bildtafeln und ist erhält-
lich zum Preise von Fr. 4.50.

Wiederum liegt in üblich gediegener
Ausstattung eine Reihe neuer Hefte
der wertvollen Heimatbücher vor uns.
Verspricht bereits der farbenfrohe
Umschlag einen reichen Inhalt, so er-
füllen die vorzüglichen Bildtafeln die
Erwartung bei weitem. Die Bände
führen uns gleichsam in alle Landes-
gegenden und öffnen die Sinne für das
Schöne unserer Heimat. Schon des-
halb dürfte man die Bildhefte emp-
fehlen. Doch einem Lehrer schenken
sie nicht nur persönliche, tiefe Berei-
cherung, sondern sie können ihm ein
Wegweiser und Helfer sein, die Freu-
de seiner Schüler an der Heimat zu
pflanzen und zu mehren. *L. M.*

*

Schweizer Heimatbücher. Nr. 72

KONRAD ZELLER: *Raron*. Verlag
Paul Haupt, Bern 1956. 52 Seiten.
Das dunkle Aquarell auf dem Um-
schlag zeigt den Burghügel von Raron
in jener Stimmung, in der dieses Stück
Wallis im Heimatbuch selber auflebt,
als Inbegriff dieses Landes, des Wallis
der Jahrhunderte und Jahrtausende.
Der Gang, zu dem uns der Verfasser
einlädt, lockt nur schon wegen seiner
erfrischenden Kürze und Geschlos-
senheit, gar nicht zu sprechen von der
reichen Lebendigkeit der historischen
Zeugnisse.

Wenn wir beim Phototeil noch die
Eindrücklichkeit der Details, die
ätherisch wirkenden Gesamtbilder
und die sinnvolle Anordnung zu wür-
digen verstehen, dann werden wir das
neue Heimatbuch mit Freude und Ge-
winn verwenden. *W. R.*

DR. CLEMENS PALLY: *Das Aufnah-
meverfahren der Sekundarschule*. Heraus-
gegeben vom Institut für Pädagogik
und angewandte Psychologie der Uni-
versität Freiburg. Universitätsverlag.
Gott sei Dank, daß dieses Buch da ist
und den beständigen Auseinandersetz-
ungen der interessierten Kreise eine
neue Form verleiht. Hier Primar-, dort
Sekundarlehrer! Der Graben vergrößert
sich mit jedem Jahr, weil die einen
nur an das Kind und die andern aus-
schließlich an den Ruf ihrer Schule
denken. Und nun versucht ein ehema-
liger Sekundarlehrer eine Brücke zu
schlagen! Er untersucht in sehr gewis-
senhafter Weise die Forderungen, die
sowohl das Kind wie die Schule zu
stellen haben, und erteilt Ratschläge,
die nicht übersehen werden dürfen.
Werden wir uns ebenfalls der Bedeu-
tung des Problems bewußt, und su-
chen wir nach der Anleitung dieses
wertvollen Raters den für beide Teile
richtigen Weg zu finden! Daß hiezu
das Buch erworben werden muß, ist
sehr naheliegend! *J. Sch.*

BENEDIKT NETT: *Aus der deutschen
Vergangenheit*. Ein Arbeitsbuch für Ge-
schichte. Verlag Ludwig Auer, Cas-
sianeum, Donauwörth.

Wenn sich dieses Buch über die deut-
sche Vergangenheit selbstverständlich
vorerst an die deutschen Lehrer wen-
det, so bietet es auch schweizerischen

Sekundarlehrerin

literarisch-historischer Richtung

Hauptfach Englisch, mit 8jähriger
Tätigkeit an Real- und Handelsschu-
len, sucht Stelle auf 1. Mai 1957.

Es kommen nur Schulen mit Fach-
system in Frage.

Erstklassige Referenzen.

Weitere Auskunft erhalten Sie unter
Chiffre 761, Verlag der »Schweizer
Schule«, Olten.

Siemens

16 mm Lichttonprojektor

mit Verstärker und Lautsprecher
Mod. 56 ist in neuwertigem Zustand
günstig an Schule oder Lehrperson
zu verkaufen. Anfragen an Chiffre
759 oder Telephon (043) 3 24 55.

Das Knabeninstitut

Montana Zugerberg

sucht auf Anfang Januar 1957 einen

Primarlehrer

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften, Photo und Angabe
des Gehaltsanspruchs (bei freier Sta-
tion) sind sofort der Direktion des
Instituts einzureichen.

Gemeinde Wollerau

Offene

Primarlehrerinnen-Stelle

An der Primarschule Wollerau (1.
Klasse Knaben und Mädchen) ist die
Stelle einer katholischen Primarlehr-
erin zu besetzen. Antritt Frühjahr 1957,
Ende April. Gehalt nach neuer kan-
tonaler Besoldungsverordnung vom
10. Oktober 1956.

Schriftliche Anmeldungen, unter Bei-
lage der Patentausschreibung, Zeugnisse
und des Lebenslaufes, sind bis 30. No-
vember 1956 an das Schulratspräsi-
dium, Herrn Dr. med. Hans Hongler,
Wollerau, einzureichen.

Wollerau, den 2. November 1956.

Der Schulrat.

viele Anregungen, in erster Linie durch das Erwähnen wichtiger geschichtlicher Tatsachen, die interessant und unbekannt sind, und durch methodische Hinweise, die eine wirkliche Hilfe bedeuten. Der Kriegsgeschichte wird auf den 174 Seiten ein sehr enger Platz eingeräumt und dafür das Kulturgeschichtliche kräftig herausgehoben. Diese sehr wertvolle Tatsache kann niemals überschätzt werden. Dafür scheint es uns etwas abwegiger zu sein, daß man die Verluste nach der Ausmarkung vom Jahre 1918 so breit erwähnt.

J. Sch.

Geographisches Lehrwerk für schweizerische Mittelschulen. Verlag Paul Haupt, Bern, und H.R. Sauerländer & Co., Aarau. Band 2: Hans Annaheim und Pierre Brunner, *Süd- und Westeuropa*. 256 S., 115 Abb., Fr. 8.55. Band 3: Hans Bernhard und Heinrich Guter-
sohn, *Amerika*. 235 S., 153 Abb., Fr. 8.50.

Die beiden neuen Bände des geogra-

phischen Lehrwerkes sind von namhaften Gelehrten und Schulmännern geschrieben worden. Das sichert einerseits einwandfreies geographisches Wissen und Denken, andererseits aber volle Rücksichtnahme auf die schulischen Belange. Zudem haben die Autoren die behandelten Länder selbst bereist und kennen sie aus der Anschauung. In Band 2 behandelt Hans Annaheim, Professor an der Universität Basel, ehemals Gymnasial- und Seminarlehrer, Südeuropa; Dr. Pierre Brunner, Gymnasiallehrer, gibt eine Darstellung von Westeuropa. Ausgezeichnete Bilder und zahlreiche Karten, Skizzen und Tabellen sind im Text eingestreut. Von gleich hohem Stande zeugt Band 3, in welchem Iberoamerika durch den ehemaligen Sekundarlehrer Dr. Heinrich Guter-
sohn, heute Professor an der ETH, und Angloamerika durch Gymnasiallehrer Dr. Hans Bernhard für die Schule beschrieben wird. Beiden Lehrbüchern ist eine klare sprachliche Dar-

stellung eigen. Sie stellen die Landschaft mit all ihrer Vielfalt von Natur und Kultur in den Vordergrund. Gegenüber dem ersten Band sind vor allem die Verlegung der Bilder in den Text und das dadurch bedingte bedeutend bessere Papier erwähnenswert. Den beiden Bänden ist größte Verbreitung an den Mittelschulen zu wünschen, aber auch jeder andere Lehrer sollte sie in seiner Bibliothek haben.

Dr. A. B.

FR. POLITI: *Italienisch lernen eine Freude*. Rascher-Verlag, Zürich 1954. Fr. 8.10.

Ein Lehrbuch, das nur für den Erwachsenen bestimmt ist und das durch seine humorvolle Darstellung des Stoffes anregend und erfrischend wirkt. Die einseitige Betonung der kulturellen Beziehungen Italiens zu Deutschland und die hohlen Phrasen aus der Zeit des Faschismus, die leider hier noch mitgeschleppt werden, machen eine Neubearbeitung unbedingt notwendig.

H. R.

Wir alle schreiben auf der

BISCHOF
WANDTAFEL
Sántis
mit den einzigen
Vorzügen!

Verlangen Sie Offerten u. Prospekte
vom Spezialgeschäft für Schulmöbel
J.A. BISCHOF, ALTSTÄTTEN, St.G.

Unsere Anleitungsbücher

sind eine wertvolle Hilfe im Unterricht:

Preise exkl. Wust

Papparbeiten	Fr. 8.80
Handarbeiten (Heinrich Kern)	Fr. 2.30
Metallarbeiten	Fr. 3.50
Hobelbankarbeiten	Fr. 8.—
Meister Holzwurms Winke (A. Schneider) ...	Fr. 2.—
Falten, Scheren, Flechten (P. Perrelet)	Fr. 4.70
Baupläne für Physikapparate (Sammelmappe) (H. Nobs)	Fr. 6.—
Wanderung mit dem Jahr (H. Siegrist)	Fr. 3.75
Bastbuch (Anleitung für Arbeiten mit Eiche- Kunstbast)	Fr. 2.—
Die künstlerische Schrift (H. Kunz)	Fr. 3.50
Das ABC der Kunstschrift	Fr. 2.75*
Das alles mit einer Feder	Fr. 4.20*
Schreibhilfe (Eugen Kuhn)	Fr. 1.—*
Das Schreiben (Karl Eigenmann)	Fr. 1.20
Heftgestaltung (Hans Hunziker)	Fr. 2.50
Rechtschreibbüchlein (Karl Führer) für Schweizer Schulen: I. Heft 3. bis 5. Schuljahr	Fr. —.70*
II. Heft 5. bis 9. Schuljahr	Fr. —.90*
Spindel, Weberschiffchen u. Nadel (Eug. Kuhn)	Fr. —.60*

* Reduzierte Preise bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf – Fabrikation und Verlag